

Eidmatt eine Gedächtnistafel anbringen zu lassen, durchkreuzte der Gemeindebeschluss, der eine das Haus halbierende Baulinie für die Korrektion der Forchstrasse annahm.

Böcklin war nicht der einzige während dieses Jahres aus dem Leben Scheidende, der der Kunstgesellschaft nahe stand. Am 1. Juni starb in Riehen bei Basel *Hans Sandreuter*, am 21. September in München *Adolf Stäbli*. Indem sie ihre Trauer um beide kundgab, gedachte die Gesellschaft dem einen wie dem andern besondere Ehrung durch eine Separat-Ausstellung zu.

Aber auch an freudigen Anlässen fehlte es nicht, die sie in Affektion zogen. Bei dem Jubiläum ihres Ehrenmitgliedes Dr. Ernst Stückelberg fand die Zürcher Kunstgesellschaft sich natürlich als Gratulant ein, und der schönen Stückelberg-Ausstellung in der Basler Kunsthalle stattete ein stattliches Trüpplein Zürcher Kunstfreunde, von dem Künstler in seinem Hause und Atelier aufs freundschaftlichste willkommen geheissen, einen Besuch ab.

Im „*Schweiz. Kunstverein*“, dessen *Turnus-Ausstellung* die Kunstgesellschaft Gastfreundschaft erwies, wurde die Sektion Zürich, wie bisher, von Herr *F. O. Pestalozzi* vertreten, dem als Ersatzmann Herr Bildhauer *Kissling* zugesellt ward.

An den *Schweiz. Kunstverein*, wurde in der hergebrachten Weise ein Jahresbeitrag von 250 Fr., an das *Schweiz. Künstlerlexikon*, das nunmehr gesichert ist und begonnen werden konnte*), 100 Fr. verabfolgt, die von der *Zürcher Künstlervereinigung* veranstalteten *abendlichen Uebungen im Aktzeichnen* abermals mit 200 Fr. subventioniert. Zu Gunsten der *Theatersubvention*, die in der Gemeindeabstimmung dann leider doch abgelehnt wurde, erliess die Kunstgesellschaft, die Solidarität der Kunstinteressen betonend, nicht nur ein Rundschreiben an ihre Mitglieder, das der Bluntschlichen Böcklin-Rede beigelegt wurde, sondern beteiligte sich auch mit Unterschrift an einem öffentlichen Aufruf der Vereine.

*) *Anmerkung*. Die erste Lieferung erscheint noch in diesem Jahre.